



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

1980. Vertrag zwischen Mecklenburg und Brandenburg wegen der
einzurichtenden Handelsstraßen durch die Uckermark und Prignitz und der
neuen Zollerhebung zu deren Schutze, vom 22. April 1477.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

1979. Privilegium des Markgrafen Johann von Brandenburg für die Stadt Garz, wegen der Wochen- und Jahrmärkte daselbst, vom 24. März 1477.

Wy Johans etc. Bekennen offentlich etc. das wir vnsern lieben getrewen Borgermeistern, Rate, wercken vnd Borgeren gemeynlich in vnser stad garitz vmb jren merglichen dienst willen, dy sy by vnser herchaft vnd vnser biszher gethan, sich ufrichtiglich vnd getrewlich wol gehalten, Darvmb wir jnen vor anderen mit gnaden sonderlich geneigt sind, Auch vmb meyrung gemeynes nutz vnd frommen willen der gnanten vnser stad Garitz, haben wir jnen vnd jren nachkomen auß sonderen gnaden einen wochen marckt furder vnd alweg czu ewigen czeiten uff die Mitwoche wochentlich vnd Jerlich czu halten mit vischen vnd anderen handel kauffen vnd verkauffen, in massen die wochen Merckt gewoniglich gehalten werden, gegeben vnd bestetigt, Geben vnd bestetigen jnen den in crafft vnd macht dits briefs; Doch so behalten wir vnser, vnsern erben vnd nachkomen auff solichen wochen margkt vor den visch Czoll vnd anders, in massen vnd wy solichs zcu ffrienwolde genommen wirdet. Haben im forder die gnad getan vnd vergonnet, das sie wochentlich van anbegyn dusses wochen margkts drew Jaer auß nechst nach einander folgende van einer jglichen Thunnen gefalczener fische, die Czum Marckt gebracht oder daselbest gefalczet wordet, eyn virigken czu Czoll nemen sollen vnd mogen. Doch waz dy vischer zcu Garitz auß solichen Wochen Marckt von vischen Bringen, dy sy in oren eygen wassern gefangen vnd nicht von anderen gekauft haben, do van sollen sie keinen Czoll zcu geben pflichtig, Sunder des auch hier mith gefreyet sein. Auch haben wir jnen die begnadung gethan, Das sie jre Jarmarckt, der sie Jerlichs zcu halten gefreyt findt, leggen vnd halten mogen auß welche czeyt im Jare jne das am bequemsten vnd von anderen Jarmarckten Der vmb gelegen Stete eben vnd fuglich sein wirdet. Dez czu vrkund haben wir vnser Infigil an dessen briue hengen lassen, der geben ist zcu Coln an der Sprew, am Montage nach dem Sondage Judica, Nach cristi geburd vierczehen hundert vnd in dem Syben vnd Sybenzigsten Jare.

Nach dem Kurm, Rehnscopialbuche des K. Geh. Kab. Archives XXV, 222.

1980. Vertrag zwischen Mecklenburg und Brandenburg wegen der einzurichtenden Handelsstraßen durch die Ufermark und Prignitz und der neuen Zollerhebung zu deren Schutze, vom 22. April 1477.

To weten, dat huden datum duffer zedeln, durch die hochgeborn fursten vnd herren, hern Johannsen, Marggrauen to Brandenburg, to Stettin, pomern etc. vnd herren Albrechten vnd herren Mangnus to Meckelnborg etc. von der Strate wegen durch die priegnitz vnd ander jre landt in erer beider seit lande to furen, beteidingt vnd vor-

latten yfz, Alsz hirnach volget vnd also, dat die obgnant fursten to Brandenburg vnd to Meckelborg iglich part von en jn seinen landen, Steten edder Sloten, die to Solker strate gelegen sind; einen nyen tolle to beschirmunge der Stratten leggen vnd nehmen willen, Als nemlich Marggraue Johans up die Strate, die durch dat vckerlandt vnd dat landt to Stargarde gan wert, einen to prentzlow, Templin edder wor em dat susz bequeme isz, vnde vp die Stratte, die durch die prignitz gan wert to perlberg, priszwalk edder war em dat susz ock euen were: vnd die hern von meckelborg deszglich jn eren landen to Meckelborgk, wennden vnd Stargarden jn eren Steten vnd Sloten, war en dat euen vnd beqweme yfz, einen nyen tolle to beschirmunge der stratte ock leggen vnd nehmen mogen, densulsten tolle ein iglick, die solck strate bwet, geuen vnd tollteyken nehmen schall: vnd wan solick toll den obgnanten fursten jrer jglichem sein parts jn einer tollsteden eins geueuen vnd dat gut vertollet werd, So schal id jn den andern tollsteden dessuluen fursten edder parts des tollen haluen furder nicht besweret werden, vnd die obgenant Marggraue Johans schol solick gut, als sein stratten beruren wert, jn seinen landen vnd furder beth jn dye tollsteden, dar sie der obgnanten von Meckelburg tollner finden, seckern vnd gleiten vnd dem kopmanne vnd sinem gude vor stan, vnd deszglicken schollen die obgnanten von Meckelburg ock sodan gut, als ere straten ock beruret, jn eren landen vnd furder jn die tollsteden, dar sie des obgnanten Marggraue to Brandenburg tollner finden, seckern vnd gleiten vnd ock dem kopmanne vnd sinem gude vor schaden stan vnd des furder bestant to maken vnd ock eins to werden, wo man die straten befreden vnd dem kopmanne verwarung dhon mag, so sollen die obgenanten fursten von Brandenburg vnd Meckelburg ir iglich von en von eren houetsteden vth der Marck to Brandenburg vnd dem Meckelburgischem landen etlick der rede met sick brengen vp dem dage to prentzlow up trinitatis neskikomend, daruon nach notdorft to handeln vnd to besluten, darmit die straten to besokende vnd to bwende denn vthgeschreuen werden vnd furt angan mogen vngeuerlick. Vnd vp dat sulks so gehalten scholl werden, so sind diszer Zedeln twe likes ludes gemaket der iglichem parth der obgenanten fursten eine geuen yfz, Gescheehn am diensttage na Misericordia domini Anno etc. LXXVII.

Beilage: Item die III^e. guldenn, die vns hertzog magnufs schuldig ist, So sie vns hebben werden, die sint quit. Item so sie sich verschreiben vnd getrewlich zu helfen vnd vns jre veindes briue vbergeben, so wollen wir jne dagegen zu rustgelt schencken I^m. gulden. Item das hertzog Albrecht zu vns kom, so wollen wir die gemelte verschreibung vnd veintzbrief vbernehmen vnd das gelt dagegen vbergeben vnd vns allerding mit eyn verschreiben, wie man die krigleust mit einander halten sol vnd nichts destermynder wollen wir vnsern Rechtgebot vf die von Reppin volg thun, wa sie vns des nit verlassen mogen, nach laut des Recels jm vbergeben an sein bruder zu bringen, jn rechts zu pflegen der geheils halben. Item der tausent gulden halben, die jn vnser son Marggraf Johans schuldig ist, das sie des frist geben bis auf martini vngeuerlich ein monat vor oder nach, don wir vns ye aller fruntschaft zu jm vorsehen wollen vnd eyncher vnfreuntschaft vrsach

geben sundern vns gegen jn halten als zu vnsern fruntlichen lieben Ohmen zu nemen zu uergonnen. Item die herren von Mekelburg zu bitten, ob etliche der jren vns zu dinst reyten wolten oder wurden jne das zu uergonnen.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann.

1981. Brandenburgische mit Lüneburgische Rätche vergleichen sich wegen Entscheidung der Irrungen zwischen Braunschweiglüneburgischen und Brandenburgischen Unterthanen eines neuen am 24. Juni zu Arendsee zu haltenden Tages, am 23. April 1477.

Vormerckt, dat huden datum disses brieffs durch der hochgeborn fursten, hern fridrichs des Eldern, to lunenborg vnd Brunswigk hertzogen, vnd hern Johannszes, marggrauen to Brandemborch, to Stettin etc. Rede von errung vnd schelung wegen, So sick tuschen der obgnanten beiderseit landen vnd vnderdanen begeuen, beteydingt vnd verlaten ist, alle hir napolget vnd also. Nadem also die obgnanten Rede solicke schelung vnd errung, So der obgnanten fursten vnderdan to hope to donde vp ditmal hir nicht hebben scheyden edder richten mogen vnd ock die vnderdan an beyden syden, die solicks belangt, eins deils nicht hir gewest seint: vnd darvme so hebben sie sick jm besten eyns andern dags vereynet vnd verdragen, die dar sein schal to Arnze am dage sunthe Johans baptisten nehstkomen, dar die obgnanten fursten ere Rede trefflichen schigken vnd hebben sollen myt samt den auermannen, die an beyder syt, na lude der verdracht tuschen en begrepen, van beiden parten gekorn findt, als ern Nickel puel, den die Rede hertoge fridrichs von lunenborg, vnd fredrick van bulow, den die Rede Marggraue Johannes von Brandenburg gekorn hebben, Dar met denn vor densuluen Reden vnd auermannen obgnant alle saken, schelung vnd Irrung, die sick tuschen der gemelten fursten vnderdanen begeuen vnd sedder der verdracht geschen seint, to uerhandlung kamen, vnd wy dar beschuldigt odder beclagt wurde van beiden obgnanten parthen, dat die sich der schulde vnd clage mit Recht entlestige vnd sich vnschuldich make, oder wandel vnd wederkerung lyde vnd dulde, na Inholt der verdracht, wo denn durch die obgnanten Rede oder ouermannen erkant werde, also dat solicke schelung vnd errung dar alldann vffgedragen gescheiden edder gericht werden: vnd ein jglich der obgnanten fursten schal bey den seinen bestellen vnd na seinen besten vermogen verfugen, dat bynnen des nyne togrepe gescheen. Geschehen auer togrepe bynnen dem obgnanten dage, dy scholen tom jrsten gericht werden, vnd bie weme dy deder oder bescheidiger bynnen drein dagen vor der dat gelegen, gehuset edder gehalten wern, dy schal vor sie antwerden vur solicken schaden alle sie gedan hedden, Deszgleich war sie der to gedan hedden, vnd vp dat men deste beltentliker der gebruken to verhandelunge kamen mag, So schal ein jglich der obgnanten fursten den synen, die von deiz